

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENe HEIDe
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de

Abs.: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg

Magdeburg, 18.06.2008

*Sag die Wahrheit und
beschäme den Teufel.*

Ben Jonsons

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

so wie der Spruch war auch unser Auftritt auf dem **12. Sachsen-Anhalt-Tag** in Merseburg gedacht. Das eine Prozent der Landesfläche, das der Truppenübungsplatz in der Colbitz-Letzlinger Heide ausmacht, muss in der Öffentlichkeit bewusst bleiben. Unter dem Motto „Werben fürs Sterben“ haben wir mit dem Festwagen eine Antwort auf dem im vorigen Brief erwähnten Karrieretruck der Bundeswehr gegeben. Die Suche nach dem Was und wie war problematisch. Ein übereifriger Ordner hat wie seinerzeit Friedrich August III. von Sachsen angesichts der Novemberrevolution „Dürfen die denn das?“ gefragt. Der Auftakt des Sachsen-Anhalt-Tages war nicht so gut, es war ja auch Freitag, der 13., man hätte abergläubig werden können, denn die bestellte Markthütte war nicht da, bei der eilig herbeigeschafften Hütte war zuerst das Dach zu kurz, dann gab es mächtig Regen. **Andreas Tittelbach** als Quartiergeber hat uns mit seiner Gastfreundschaft entschädigt. Bei den Friedenswegen wird er immer „der Merseburger“ genannt, obwohl er im Nachbarort wohnt.

Eine Woche zuvor waren wir schon beim **Altmärkischen Ökumenischen Kirchentag** in Salzwedel als Teil des 28. Internationalen Hansetages mit einem Stand präsent (Bilder <http://www.altmaerkischer-kirchentag.de/marktdermoeglichkeiten/index.html>).

Auf dem Kalenderblatt habe ich gerade einen Spruch von Konfuzius gefunden, der gut zu unseren nunmehr schon fast 15 Jahre andauernden Aktivitäten passt: „Sorge dich nicht, dass man dich kennt. Sorge dich, dass du es wert bist, bekannt zu sein.“

Der Treffpunkt zum **180. Friedensweg** ist am **Sonntag, den 06. Juli 2008** um **14 Uhr** in **Hütten**, der „Platz des 11. August“. Diese inoffizielle Bezeichnung hat der Platz daher, weil sich dort am 11. August 1994 einige von uns dem Überfall der Bundeswehr auf die Heide entgegen stellten und einen Offizier daran hinderten, den Platz zu betreten, was juristisch als Nötigung geahndet wurde. Es wird eine etwa **5 km** lange Wanderung durch den Wald geben, bei erhöhter Waldbrandgefahr werden wir die Heidestraße benutzen. Hinter der Gaststätte im Ortsteil gibt es auch ein Wildtiergehege, welches man sich vor oder nach dem Friedensweg ansehen kann.

Zum **Arbeitstreffen** finden wir uns am **Mittwoch, den 09. Juli 2008** um **19 Uhr** bei Frigga Conrad in **Gardelegen**, Isenschnibber Straße 45 ein.

Erfreulich war dann doch noch die Tatsache, dass die irischen Wählerinnen und Wähler der Schieß-EU eine Abfuhr erteilt haben. Jetzt redet der deutsche Außenminister Frank-Walter

Steinmeier vom „Europa der zwei Geschwindigkeiten“. Meint er damit die Geschwindigkeit der Geschosse hin und die der Flugzeuge mit Särgen wieder zurück?

Der Pressesprecher der Bürgerinitiative FREIE HEIDE **Benedikt Schirge** wurde mit dem Verdienstorden des Landes Brandenburg ausgezeichnet, dazu auch an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch.

Bald sind Sommerferien, doch die Friedensbewegung macht keine Pause:

Die **FriedensreiterInnen** (<http://www.dosto.de/ajl/friripage/friri08.htm>) reiten (man kann sich aber auch mit dem Fahrrad oder Auto anschließen!) vom 18. - 27. Juli von Krümmel nach Gorleben unter dem Motto „Auf's richtige Pferd setzen: Stromvertrag wexeln“. Es geht also gegen Atomkraftwerke, die Teile der Regierung wieder salonfähig machen wollen.

Unter www.g8andwar.de/camp2008.php kann man sich im Internet über das „**SOMMER-CAMP an und in der Freien Republik Rosa Heide (Bombodrom) Für eine FREIE HEIDE**“ vom 18. bis 21. Juli.2008 informieren. Weitere Termine um die Kyritz-Ruppiner Heide sind eine Friedensradtour vom 04. bis 11. August 2008 von Berlin über Potsdam – Brandenburg – Kyritz zum Bombodrom und vom 24. bis 29. August 2008 der 4. Internationale Jugendkunstsommer „Bomb'O'Dream für eine Freie Heide!“ in Flecken Zechlin statt (www.dgbjugendbildungsstaette.de).

Vom 24. bis zum 27. Juli 2008 findet die **zweite Sommerakademie des Friedensratschlags** in Oberhof (Thüringen) statt. Thema: „Kriege - Klima – Katastrophen“ (Umsteuern, bevor es zu spät ist) <http://www.sommerakademie-frieden.de/index.htm>

Die Internetseite <http://www.atomwaffenfrei.de> beinhaltet einige Termine im Zusammenhang mit dem Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Hervorzuheben ist „**Gemeinsam für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland**“ eine Aktion Ziviler Ungehorsams mit Camp vom **23. bis 31. August 2008**. Höhepunkt wird eine Umrundung des Atomwaffenstützpunktes in Büchel am 30. August 2008 sein. Dazu wird auch auf unserem August-Flugblatt zu lesen sein.

Ein prall gefüllter Terminkalender findet sich auf der Seite des Netzwerks Friedenskooperative www.friedenskooperative.de.

Wenn der Sommer vorüber ist, wollen wir vom **05. bis 07. September 2008 15 Jahre OFFENE HEIDE** feiern. Der Beginn ist am Freitagabend in Lindhorst, wo auch Warnfried Altmann auftreten wird. Am Sonnabend wollen wir die Heide von Lindhorst über Letzlingen nach Brunkau mit dem Fahrrad durchfahren, bevor es dann ein buntes Abendprogramm geben wird. Ein neues Buch von Bernd Luge und Rigbert Hamsch soll vorgestellt werden. Am Sonntag ist ein buntes Programm geplant mit Workshops, Musik von den „Pepperonis“, welches dann nachmittags in den 182. Friedensweg übergeht.

Wer kein Internet hat, kann sich an die Kontaktadressen wenden, wir werden uns bemühen, die Informationen auszudrucken und zuzuschicken bzw. beim Friedensweg zu verteilen.

Euer
Helmut Adolf

Uns erreicht gerade die traurige Nachricht, dass **Klaus D. Buße** gestorben ist. Trotz der räumlichen Ferne, er wohnte in Nordrhein-Westfalen, nahm er Anteil an unseren Weg, nahm an Ostermärschen und Friedenswegen teil. Verdienste hat er sich beim Ostermarsch im Westen Deutschlands und bei der Arbeit mit MigrantInnen gemacht.